53. Jahrgang. № 2. Sonnabend, 2. Januar 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 2,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugesandt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen an der Zeitungsstelle Zeile 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — Zu Kunsten von Sonn- u. Feiertagen: die einspaltige Grundzeile 50 Pf., auf Privatseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 15 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Bogen kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Glaswaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfehlen in reichhaltiger Auswahl **Wilh. Rihl & Sohn,** bd. **Richard Rihl,** Königl. Sächs. Hoflieferant. Neumarkt 11. Fernsprecher 4277. Waisenhausstr. 18.

Schläuche Klappen Platten Ringe Schnüre Walzen Puffer Riemen aus **Gummi Guttapercha Asbest** fertigt in garantirt haltbaren Qualitäten **E. Böhme** Dresden Ferdinandstr. 13.

Ullrichs Pianinos sind **vorzüglich,** dabei sehr **preiswürdig.** 1 Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Hofphotograph Hahn Nachf., Ferdinandstrasse No. 11, zwischen Ferdinandplatz und Bürgerwiese. Gegründet 1851. Mehrfach prämiiert. Dutzend Visit M. 6, grössere Formate entsprechend. Spezialität: Lebensgrosse Porträts in Pastell etc. — Gruppen- und Kinderaufnahmen in besonders geeigneten Ateliers.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Etwas milder, veränderlich.

Ein Brand im Warenhause von Adolph Renner brach in der Silvesternacht aus; doch konnte von der Feuerwehr eine größere Ausbreitung verhindert werden.

Aus dem süditalienischen Erdbebengebiet werden immer neue erschreckende Einzelheiten gemeldet, aber auch die Rettungsarbeiten sind überall rasch in Angriff genommen und die Spenden mehren sich fortwährend.

Zur Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

Ein Telegramm des Direktors des Observatoriums in Catania Ricco an die „Agenzia Stefani" besagt, die Docks des Hafens in Messina hätten sich bis zum Meeresspiegel gesenkt, die Flutwelle sei von Messina bis Syrakus und Termini Imerese gegangen. Die Zahl der Opfer betrage insgesamt 200 000. Das Observatorium in Catania verzeichnete nach den ersten heftigen Erdstößen noch 42 Erschütterungen. Seit Mittwoch abend sind die Instrumente des Observatoriums fast in völliger Ruhe. Da der Aetna und der Stromboli nicht in Tätigkeit sind, ist ein vulkanischer Ursprung des Naturereignisses ausgeschlossen. Die Erscheinungen sind denen vom 6. Februar 1783 ähnlich.

Weiter wird aus Rom gemeldet: Obwohl der Gesamtumfang des Erdbebenunglücks noch immer nicht festzustellen ist, besteht darüber kein Zweifel mehr, daß es das schlimmste der historischen Zeit ist. Die Zahl der Opfer kann ohne Uebertreibung zwischen 100 000 und 120 000 angegeben werden, worunter sich allerdings viele Schwerverwundete befinden. Der Gesamtschaden dürfte 400 Millionen erreichen. Bisher scheint die Regierung wegen der Art ihrer Hilfeleistung noch unschlüssig zu sein. Es steht fest, daß die Linderung der Not, sowie der Wiederaufbau der zerstörten Städte und Ortschaften mindestens ½ Milliarde kosten wird, die durch eine besondere Anleihe aufzubringen wäre. Man erwartet die Rückkehr des Königs zur Fassung endgültiger Beschlüsse. Unterdessen treffen immer neue Hiobsposten aus dem Erdbebengebiete ein. Die Räumungsarbeiten sind außerordentlich schwierig. Da die Luft in Messina bereits durch Leichengeruch verpestet ist, wird der Ausbruch einer Epidemie befürchtet. In Rom treffen viele Fremde ein, die in Sizilien den Winter verbringen wollten und von dort geflohen sind. Sie melden, daß unter den Kurgästen daselbst ein wahre Panik herrscht, und daß die meisten in wilder Flucht die Insel verlassen. In vielen sizilischen und kalabrischen Ortschaften, die vom Unglück verschont blieben, verbringen die Bewohner die Nacht unter freiem Himmel aus Furcht vor Erdbeben.

Präsident Roosevelt wird am Montag eine Sonderbotschaft an den Kongreß gelangen lassen, in welcher er eine beträchtliche Unterstützung für die durch das Erdbeben in Italien Geschädigten befürwortet.

Die neuesten Meldungen lauten:

Rom. Der „Messagero" meldet aus Messina noch folgende Einzelheiten: Der verhältnismäßig am wenigsten beschädigte Teil der Stadt ist der in der Nähe der früheren Militärschule bis zum Seminar. Von den Seminaristen wurden sechs getötet und viele verletzt. Dem Major Cagni gelang es am 30. Dezember, 80 Sträflinge, welche die Posten und Ueberlebende angriffen und plündern wollten, zum Gehorsam zurückzubringen. — Entgegen anders lautenden Gerüchten ist die Meerenge von Messina von Schutt und schwimmenden Leichnamen frei. Die Königin begab sich nach ihrer Ankunft in Messina an Bord des Panzerschiffes „Regina Elena", besuchte die Verletzten, sprach ihnen Trost zu und gab ihnen Erfrischungen und Arzneien. Insbesondere nahm sie sich der Kinder in rührender Weise an. — Was Reggio betrifft, ist der untere Teil der Stadt vollständig zerstört. Der obere Teil blieb stehen, obwohl auch hier viele Häuser beschädigt sind. Der König sprach gleich nach seiner Ankunft mit den Verwundeten. Als er eine der am meisten beschädigten Straßen passieren wollte, hinderte man ihn daran aus Besorgnis vor den herabfallenden Mauersteinen. Unter den Trümmern sah der König einen Mann, der bis zum Oberkörper verschüttet war. Dieser rief dem Könige zu: „Ich bin seit drei Tagen zur Hälfte von der Welt abgeschlossen, aber ich befinde mich wohl, ich bin nicht verletzt und warte ruhig, bis man mich rettet. Aber geben Sie mir zu essen und zu trinken, Majestät; ich bitte Sie darum." — Bevor der König nach Reggio zurückkehrte, besuchte er das russische Schiff „Admiral Makarow" und sprach den Offizieren und Mannschaften seinen Dank aus.

Rom. Aus dem Erdbebengebiet wird weiter gemeldet: Die Behörden lassen Lebensmittel verteilen. Die Menge bemächtigt sich derselben in blinder Wut. Die sozialen Unterschiede haben aufgehört, da alles unter Hunger zu leiden hat. Die Erdstöße, die von unterirdischem Donner begleitet sind, dauern fort. Es regnet fast ununterbrochen. Die Piazza Garibaldi und die Straße Marina in Reggio sind in Hospitäler umgewandelt. Das Volk und die Soldaten bitten die Behörden flehentlich um Brot. Die Ueberlebenden sind beinahe ohne Kleidung und erzählen nur von ihren Leiden. Der Herzog von Aosta besuchte gestern Palmi und leitete dort die Rettungsarbeiten.

Messina. Der König begab sich sofort nach seiner Ankunft, die um 11 Uhr vormittags erfolgte, nach der Piazza Cairoli, um die Baracke des Roten Kreuzes zu besuchen. Er war tief bewegt. Leute aus dem Volke streckten ihm die Hände entgegen. Ein Kind, das am Kopfe verletzt war, warf sich ihm zu Füßen und bat um Brot und Wasser. Der König rief aus: „Die Hilfe naht; wir werden tun, was in unsern Kräften steht, um das große Unglück zu mildern!" Der König ordnete an, daß die Kriegsschiffe alle verfügbaren Lebensmittel verteilen. Soldaten sind damit beschäftigt, auf den Plätzen weitere Baracken aus Holz zu errichten, in denen ein Teil der Geretteten Unterkunft findet. Die meisten sind jedoch in Wagen, Schuppen oder in Zelten untergebracht.

Messina. Um die Rettungsarbeiten sicherzustellen, ist Messina in Zonen eingeteilt, die je einer Truppenabteilung überwiesen wurden. Das Rote Kreuz hat in der Stadt zahlreiche Baracken errichtet. Auf dem Platz San Martino, wo die Wirkung des Bebens sich besonders zeigt, reichen die Baracken jedoch nicht aus. Die Aerzte verbinden die Verwundeten deshalb bei Regen unter freiem Himmel. Allein gestern wurden etwa 800 Verletzte behandelt. Geflüchtete kehren, von Hunger und Durst getrieben, wieder in die Stadt zurück. Ergreifende Szenen spielen sich am Zollamt ab, wo Lebensmittel verteilt werden. Die Rettungsarbeiten werden mit der größten Beschleunigung betrieben. Alle an ihnen Beteiligten vollbringen Heldentaten. Man trifft Bahren mit Verunglückten, die aus den Trümmerhaufen hervorgezogen waren, nachdem sie drei Tage unter ihnen gelegen hatten. Messina, Reggio und die benachbarten Gegenden sind unter den Oberbefehl des Generals Mazza gestellt, dem vier Generale des Generalstabes beigegeben sind. Fortwährend werden Truppen an Land gesetzt, da Hilfe überall erforderlich ist. — In der vorletzten Nacht um 10 Uhr 45 Minuten und 1 Uhr 35 Minuten und gestern früh um 8 Uhr 30 Minuten wurden wieder Erdstöße wahrgenommen.

Palermo. Der Dampfer „Umberto" ist mit 500 Ueberlebenden aus Reggio angekommen. Unter diesen Flüchtlingen sind 95 verwundet. Der Kapitän erzählt, er habe in Reggio gesehen, wie die Geretteten vor Hunger ihre Hunde töteten, um sie zu verzehren. Auch der Dampfer „Sicania" landete 300 Flüchtlinge aus Messina, darunter 20 Verwundete.

Neapel. Der russische Panzer „Slava" ist hier mit 500 Schwerverletzten eingetroffen.

Neapel. Die gesamte Familie William Peirce nebst sämtlichen Hausgenossen ist gerettet. Wohin sie geflüchtet sind, ist unbekannt. Deutsche aus Messina sind hier außer den schon gemeldeten nicht mehr eingetroffen.

Palermo. Den letzten Nachrichten zufolge ist der Distrikt Castroreale beinahe ganz zerstört. Ueberall sieht man die Trümmer von Mauerwerk und Schuttmassen. Fast kein Haus ist bewohnbar. Heute früh ist der Dampfer „Quirinal" mit 47 Geretteten aus Messina hier eingetroffen. Außer in den Krankenhäusern sind die Ueberlebenden zu Hunderten in dem Universitätsgebäude, in Schulen, Hotels und anderen Gebäuden untergebracht. Da jedoch noch mehrere tausend Verwundete und Flüchtlinge erwartet werden, hat die Stadtverwaltung angeordnet, daß alle Schulen als Hospitäler benutzt werden sollen, und eine Kundgebung erlassen, in der alle Bürger aufgefordert werden, die Geretteten bei sich aufzunehmen.

Catanzaro. Nachrichten aus Palmi besagen, daß dort etwa 700 Tote geborgen sind. Kein Haus ist bewohnbar. Die Deputierten Bovi und Alessio sind wohlbehalten. Nach Meldungen aus Reggio ist der Deputierte Demetrio Tripepi schwerverletzt aus den Trümmern geborgen worden. Der Deputierte Valentino ist gestorben.

Hilfsaktionen.

Triest. Die Austro-Americana hat dem Herzog von Aosta, dem Präsidenten des Hilfskomitees in Neapel, die Dampfer „Julia" und „Martha Washington" für den Transport von Lebensmitteln und Rettungsgegenständen nach Messina zur Verfügung gestellt.

Paris. Die Stadtvertretung bewilligte einstimmig 30 000 Francs für die Opfer des Erdbebens. — Im Einverständnis mit dem Finanzminister wird die Bank von Frankreich der italienischen Regierung zur ersten Hilfeleistung 100 000 Francs überweisen, von denen sie selbst 50 000 Francs spendet.

Rom. Der Papst hat für die Opfer in Süditalien 100 000, die Königin-Witwe Margherita 20 000 und das Kollegium der Kardinäle ebenfalls 20 000 Lire gestiftet. — Der Korrespondent der „Tribuna" telegraphiert aus Reggio, daß 2000 Tote und 3000 Verwundete geborgen sind. Die Gesamtzahl der Opfer betrage ungefähr 20 000. In 20 in der Provinz zerstörten Ortschaften beziffere sich die Zahl der Verunglückten auf 7000.

Rom. Der Bürgermeister von Rom ließ im Spital Santa Sabina 200 Betten für die Verwundeten bereithalten. — In Reggio ist, ebenso wie in Messina, die Cassa in den Räumlichkeiten der Banca d'Italia unversehrt geblieben.

Messina. Der deutsche große Kreuzer „Hertha" ist gestern abend, von Korfu kommend, vor Messina eingetroffen.

London. Eine vom Lord-Mayor veranstaltete Sammlung für die von der Erdbeben-Katastrophe in Italien Betroffenen hat bis jetzt die Summe von beinahe 10 000 Pfund Sterling ergeben.

Athen. Die Deputiertenkammer bewilligte einstimmig einen Kredit von 100 000 Drachmen für die Opfer der Katastrophe in Italien. Die Regierung beschloß, ein Panzerschiff und einen Transporter mit Lebensmitteln und Arzneien nach Italien zu entsenden.

Neueste Drahtmeldungen vom 1. Januar.

Neujahrsempfang am Kaiserhofe.

Berlin. Die Neujahrsfeier im Königlichen Schloß wurde auch in diesem Jahre durch das große Wecken eingeleitet. Bei dem klaren Frostwetter fanden sich schon zeitig große Menschenmengen in der Umgebung des Schlosses zusammen. Nach 9¼ Uhr trafen das Kaiserpaar vom Neuen Palais aus im Automobil ein, ebenso die Mitglieder der Kaiserlichen Familie. Die zu Gottesdienst und Cour Geladenen fuhren an, unter ihnen Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg. Das Kaiserpaar nahm die Glückwünsche der Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, sowie die der Hofstaaten entgegen und begab sich sodann unter großem Vortritt nach der Schloßkapelle. Der Kaiser, in großer Generalsuniform, führte die Kaiserin, welche eine blaßblaue Robe mit gleichfarbigem Federhut trug. Beide Majestäten hatten das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt. Es folgten der Kronprinz mit der Prinzessin Eitel-Friedrich, Prinz Rupprecht von Bayern mit der Kronprinzessin, Herzog Albrecht von Württemberg mit der Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Heinrich mit der Prinzessin August Wilhelm, Prinz Eitel-Friedrich mit der Prinzessin Victoria Margarethe und Prinz Friedrich Leopold mit der Prinzessin Karl von Hohenzollern. Die Herrschaften nahmen vor dem Altar Platz, mit den Genannten auch Prinzessin Victoria Luise und die Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oscar, Joachim, Friedrich Wilhelm, Albert zu Holstein-Glücksburg und Karl von Hohenzollern, sowie die Söhne des Prinzen Friedrich Leopold. Zum Gottesdienst in der Schloßkapelle hatten sich versammelt der Reichskanzler von Bülow, die Mitglieder des Bundesrats, die Ritter des Ordens vom Schwarzen Adler, der hohe Adel, die Staatsminister, die Präsidien der Parlamente, die Generalität mit Generalfeldmarschall Graf Haeseler an der Spitze und die Admiralität und die Räte der obersten Klassen. An den Gottesdienst schloß sich die Gratulations- und Defilircour im Weißen Saal. Das Kaiserpaar nahm vor dem Thronbaldachin Aufstellung, die Prinzen und Prinzessinnen zu beiden Seiten des Thrones. Der Oberstkämmerer Fürst Solms-Baruth und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg leiteten die Cour, während der im Lustgarten der Salut geschossen wurde. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler bei der Cour die Hand, ebenso die Kaiserin. Der Kaiser nahm von dem Präsidenten des Reichstages und den Präsidenten der beiden Häuser des Landtages die Glückwünsche der Parlamente entgegen. Nach der Cour empfing der Kaiser zur Gratulation die Botschafter, den Reichskanzler und das Staatsministerium, die Kommandierenden Generale und die Admirale und begab sich um 12½ Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus zur großen Parole-Ausgabe. Der Kaiser wurde von seinen sechs Söhnen und den Herren des Hauptquartiers begleitet; das Publikum begrüßte den Kaiser mit lauten Hurrarufen. Die Ehrenkompagnie hatte das 2. Garde-Regiment gestellt. Der Kaiser nahm militärische Meldungen und die Rapporte der Leibregimenter entgegen und nahm dann vor dem Zeughause den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie und der Salutbatterie ab. Zur Frühstückstafel, an der Prinz Heinrich, die unverheirateten Kinder des Kaiserpaares, Prinz Rupprecht von Bayern und Herzog Albrecht von Württemberg teilnahmen, waren geladen die Palasthamen Gräfin Eulenburg und Gräfin Harrach, die Attachés Kapitän zur See v. Hintze und Major Graf Kageneck und die Umgebungen. Später empfing der Kaiser das Direktorium der Königlichen Porzellanmanufaktur und fuhr im Laufe des Nachmittags bei den Botschaftern vor.

Neujahrsempfänge in Budapest und Paris.

Budapest. Die Mitglieder der Koalitionsparteien des Abgeordnetenhauses erschienen heute bei den Mitgliedern des Kabinetts, um diesen ihre Neujahrsaufwartung zu machen. In Erwiderung auf eine Ansprache des Abgeordneten Czismazia, der das unerschütterliche Vertrauen der Koalition zur Regierung zum Ausdruck brachte, berührte der Ministerpräsident auch die Bank- und die Armeefrage und wies darauf hin, daß die Ausgestaltung der Wehrmacht der Nation neue Lasten auferlege. Ungarn könne hierfür auch die Berücksichtigung seiner nationalen Interessen und seiner Nationalsprache in der Armee beanspruchen. In dieser zwischen dem König und der Nation schwebenden Angelegenheit, sagte der Ministerpräsident, begegnen wir zwar täglich entgegengesetzten Strömungen, aber wir vertrauen der inneren Berechtigung unseres Standpunktes, dessen Erfolg auch durch die Rücksicht auf die internationalen Verhältnisse gefordert wird. Die Rede des Ministerpräsidenten wurde mit großem Beifall aufgenommen. — Handelsminister Kossuth hielt in Beantwortung der Begrüßung der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei eine Rede über die politische Lage. Kossuth hob hervor, daß die Unabhängigkeitspartei, welche infolge ihrer Prinzipien leider eine radikale Partei sein mußte, ein Beispiel seltener Selbstentäußerung und politischer Reife gegeben, indem sie die Koalitionsregierung unterstützte, obwohl die Unabhängigkeitspartei die Majorität im Abgeordnetenhause besitze. Durch diese Mäßigung sei es gelungen, das Einvernehmen zwischen dem König und der Nation herzustellen. Kossuth konstatierte dann, daß die Regierung bei dem Monarchen in allen schwierigen Fragen aufrichtiges Wohlwollen gefunden habe. (Lebhafte Eljenrufe.)